

[Free pdf] Der Ruf des Drachenschwerts (Die Dannenlande)

Der Ruf des Drachenschwerts (Die Dannenlande)

Von Eva Dumann

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation Veröffentlicht am: 2014-07-27 Erscheinungsdatum: 2014-07-27 File Name: B01A73P7RK
| File size: 56.Mb

Von Eva Dumann : Der Ruf des Drachenschwerts (Die Dannenlande) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Ruf des Drachenschwerts (Die Dannenlande):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schne Fantasygeschichte Von PMelittaMNach Knig Medons Sturz gelingt es diesem mit dem legendren, aber zerbrochenen Schwert Gnifaldir nach Edran zu entkommen. Da eine Legende besagt, dass, wer das Schwert besitzt, der wahre Knig Niturias ist, macht sich Pellinor, der Sohn des neuen Knigs auf, Gnifaldir zurckzuerobern.Arber, Heimat von Pellinors Ziehschwester Eole, wird derweil von den Alben erobert. Auch diese sind hinter Gnifaldir her, versprechen sie sich doch davon die Rettung vor den Draugs, mysterisen Wesen, denen man die Herrschaft ber die Mahre nachsagt, die die

Heimat der Alben bedrohen. Als die Albin Nijall ahnt, dass Eolee mehr ber den Verbleib des Schwertes wei, machen die beiden sich auf die Suche danach. Eva Dumann hat einen sehr schnen und stimmungsvollen Erzhlstil und die dazu passende Sprache, ich habe jeden Satz genossen. Schn fand ich auch, dass hin und wieder Humor durchblitzt, der der sonst eher bedrckenden Stimmung des Romans sehr gut tut. Die von der Autorin entwickelte Welt hat mir gut gefallen, zunchst whnte ich mich in einer fast normalen mittelalterlich angehauchten Welt, mit einem Touch Fantasy durch das legendre Schwert, doch nach und nach tauchten immer mehr phantastische Wesen auf. Da gibt es Elfen und Alben, Mahre und Draugs, die zwergenhaften Nibelunger und die pelzigen Herodhil (die mich ein bisschen an die Hobbits erinnerten). Die Suche fhrt durch verschiedene Gegenden, wobei sich die im Anhang befindliche Karte als ntzlich erweist. Auch die Charaktere sind der Autorin gut gelungen, bis hin zu den Nebenfiguren, wie Nijalls Hund Fal oder dem Draug Kala, wirken sie alle sehr lebendig und man gewinnt so manchen richtig lieb, ich fand z. B. auch Pellinors Freund Etilond, ein Herodhil, der nicht nur Schneider sondern auch Dieb ist, richtig klasse. Eva Dumann erzht die Geschichte aus verschiedenen Perspektiven, so begleiten wir neben Pellinor und Eole auch Nijall und den Bastardsohn des edranischen Knigs, Hraban, dadurch, dass man diese aus verschiedenen Sichten erlebt, wird diese sehr bereichert. Etwas irritiert hat mich zunchst das erste Kapitel, in dem wir die Geschichte von Laurel erfahren, der jetzigen Knigin von Edran, doch im Laufe der Handlung wird verstndlich, warum diese wichtig ist. Der Ruf des Drachenschwerts ist die Fortsetzung von Im Zeichen der Schwne, man kann es aber unabhngig davon lesen. Auch ich habe den Vorgnger noch nicht gelesen, aber nun groe Lust darauf, auch die Vorgeschichte um Pellinor und Eole zu lesen. Der Roman wird fr Jugendliche empfohlen, aber Erwachsene werden genauso Freude daran haben. Mir hat der Roman sehr gut gefallen, ich habe mich regelrecht in der Welt verloren und mit Pellinor, Eole, Hraban und Nijall gezittert. Sehr empfehlenswert fr alle Fantasy-Fans. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Schwert Gnifaldir Von Jarmila Kessler == Buchbeschreibung lt. Autorin: == Das Buch ist die Fortsetzung von Im Zeichen der Schwne (2008), kann aber auch unabhngig vom ersten Band gelesen werden. Der Ruf des Drachenschwerts erzht die Geschichte der beiden Jugendlichen Eole und Pellinor, die sich auf die Suche nach dem verschollenen, sagenumwobenen Schwert Gnifaldir begeben, das dem wahren Knig von Nituria gehrt. Auf ihren unterschiedlichen Wegen bekommen sie es sowohl mit dem skrupellosen gestrzten Knig von Nituria, Medon Athrestar, als auch mit Medons mchtiger Schwester Laurel, dem rtselfhaften Volk der Alben, und den furchteinflenden Mahren und Draug zu tun. Im Ringen um das Schwert sind Freund und Feind nicht immer leicht zu unterscheiden, und nicht zuletzt mssen Eole und Pellinor sich ihren eigenen ngsten und Gefhlen stellen. == Leseindrcke: == Obwohl die Altersempfehlung des Verlages bei 13 - 15 Jahren liegt, hat sich mein knapp 11-jhriger Sohn an diesen Jugend-Fantasy-Roman gemeinsam mit mir (vorlesend) herangetraut. Auch wenn wir beide uns noch auf ein wenig Neuland bewegen, was Fantasy-Abenteuer betrifft, haben wir uns nach den ersten paar Kapiteln sehr gut in die Handlung eingefunden. Insgesamt 25 angenehm kurze und kurzweilige Kapitel finden wir verteilt auf 460 Seiten. Die Sprache finden wir leicht verstndlich. Die Protagonisten haben wundersame und fantasievolle Namen, sind charakterlich, grtenteils auch optisch, detailliert beschrieben. Als wir begonnen hatten, dachte ich noch: "Sehr viele originelle Namen, ich muss gleich mal nach hinten im Buch schauen, ob ich eine Namensliste finde." Und obwohl ich nicht wirklich damit gerechnet hatte, fanden wir doch tatschlich einen Stammbaum der Huser Firamroth und Athrestar. Auch ein kleines Wrterbuch der Sprachen der Elfen, Alben usw., sowie eine Landkarte. Das macht uns das Lesen sehr viel einfacher, wenn man die Zugehrigkeit der jeweiligen Protagonisten verwandtschaftlich zuordnen kann. Band 1 "Im Zeichen der Schwne" kennen wir leider nicht, dennoch sind wir auch ohne diesen Vorgngerband zu kennen recht gut in die Handlung eingestiegen. Die Handlung war fesselnd und komplett unvorhersehbar, daher spannte sich der Spannungsbogen von Beginn bis Ende der Story straff! Ich werde meinem Sohn das Buch in etwa 3 Jahren zum Selberlesen abermals vorlegen, dann wird es altersmig perfekt passen. Dieser Jugend-Fantasy-Roman hat uns sehr gut unterhalten und ich vergebe 5 von 5 Sternen! by esposa19691 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Packendes Fantasy-Abenteuer Von Maulwurf Die Geschichte in "Der Ruf des Drachenschwerts" ist sehr packend geschrieben und lsst einen nicht mehr los. Auch die Charaktere sind sehr gut durchdacht und tiefgrndung beschrieben. Im Laufe des Buches versteht man die Hintergrnde und Figuren mehr und mehr, es gibt jedoch auch viele unerwartete Wendungen, sodass man immer wieder von Neuem berrascht wird. Gerade dass die Handlung so unvorhersehbar ist, macht das Geschehen extrem spannend. Auerdem ist auch die Anknpfung an den Vorgnger "Im Zeichen der Schwne" durch Story und Charaktere uerst gelungen. Was soll ich sagen? Das Buch lohnt sich wirklich und ist jedem Fantasy-Fan zu empfehlen!

Kurzbeschreibung Nituria im Jahr 1187 der Dannenland-Zeitrechnung: Das Schwert Gnifaldir, das dem wahren Herrscher von Nituria gehrt, ist nach dem Sieg des Schwanenbunds ber den grausamen Knig Medon verschollen. Die Suche wird fr den jungen Pellinor und seine Freundin Eole zum Wettlauf gegen die Zeit. Denn Medon hat neue mchtige Verbndete. Mithilfe des Schwertes knnte er nicht nur Nituria, sondern auch Eoles Heimat Ruenhanr beherrschen. Doch Gnifaldir birgt noch andere gefhrliche Geheimnisse. Kurzbeschreibung Nituria im Jahr 1187 der Dannenland-Zeitrechnung: Das Schwert Gnifaldir, das dem wahren Herrscher von Nituria gehrt, ist nach dem Sieg des

Schwabenbunds bei den grausamen König Medon verschollen. Die Suche wird für den jungen Pellinor und seine Freundin Eole zum Wettlauf gegen die Zeit. Denn Medon hat neue mächtige Verbündete. Mithilfe des Schwertes konnte er nicht nur Nituria, sondern auch Eoles Heimat Ruenhanr beherrschen. Doch Gnifaldir birgt noch andere gefährliche Geheimnisse. bei den Autor und weitere Mitwirkende

Eva Dumann wurde 1993 in Mainz geboren und ist in der Nähe von Hannover aufgewachsen. Sie hat zwei Brüder, die genauso gern Fantasybücher lesen wie sie selbst. Zunächst besuchte sie ein Gymnasium in Hannover und wechselte 2008 für ein Auslandsjahr an eine Schule an der schottischen Ostküste. Dort gefiel es ihr so gut, dass sie bis zum Abitur blieb. Nun studiert sie in England Medizin. Was noch an Freizeit übrig bleibt, investiert sie ins Lesen, Zeichnen und Geschichtschreiben.